

# Neuste Meldungen aus der indischen Kinderarche

Newsletter Nr. 37



März 2020

Liebe Freunde der indischen Kinderarche,

in den vergangenen Wochen haben sich die Ereignisse überschlagen!

Das Corona-Virus bestimmt inzwischen unser Leben: Zuhause bleiben, Homeoffice, Hausaufgaben und Hamsterkäufe. Abstand halten und Hygiene beachten. Die sozialen Kontakte werden soweit wie möglich digitalisiert. Ebenso auch das öffentliche und kirchliche Leben. Hinzu kommen Verdienstaussfälle und Existenzängste.

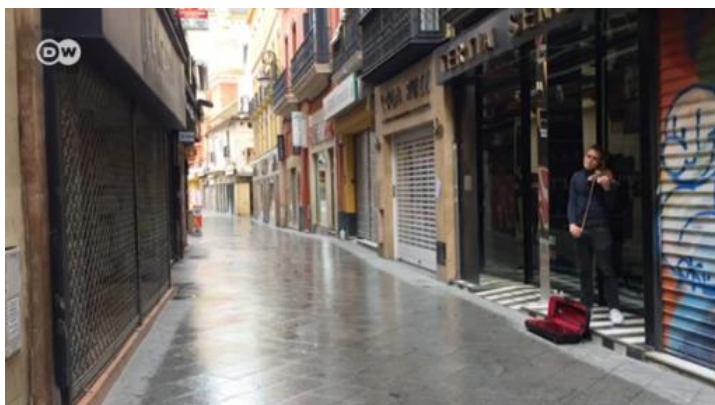
Wie lange diese Krise uns in Atem halten wird, ist noch nicht abzuschätzen!

In Indien sind die offiziellen Infektionsraten noch relativ gering. Man kann jedoch von einer sehr hohen Dunkelziffer ausgehen, und es ist zu erwarten, dass die Zahlen in den kommenden Wochen explodieren werden. Das Leben der 1,3 Milliarden Inder spielte sich bislang weitgehend auf der Straße ab, und körperliche Distanz war in Indien bislang ein Fremdwort.



*Ungewohnt: Distanz halten!*

Zur Eindämmung der Corona-Erkrankungen hat auch die indische Regierung nun



*So leer waren die Straßen in Indien noch nie!*

einschneidende Maßnahmen in Kraft gesetzt. Seit dem 25 März gilt eine generelle Ausgangssperre, zunächst für einen Zeitraum von 3 Wochen. Das heißt die Menschen dürfen nicht mehr auf die Straße. Verstöße ahndet die Polizei brutal mit Schlägen. Das Fatale ist, dass die Leute dadurch auch nicht mehr

arbeiten und ihren Lebensunterhalt verdienen können. Sozialhilfe oder gar Kurzarbeitergeld gibt es in Indien nicht. Rücklagen haben die wenigsten. Viele besitzen nicht einmal ein festes Obdach. Dies treibt die Leute zur Verzweiflung. Wie lange kann das gutgehen?

Nun zu den Auswirkungen auf die Kinderarche: Das Ministerium für das Wohl von Frauen und Kindern hat für alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeordnet, dass die dort untergebrachten Kinder und Jugendlichen umgehend nach Hause geschickt werden müssen!

Die Begründung: Es gibt vor Ort kein ausgebildetes Personal für den Umgang mit infizierten Kindern, und keine Räumlichkeiten zur Isolation. Deshalb dürfen so viele Kinder nicht mehr zusammen an einem Ort untergebracht werden.



*Verwaist: Der Hof der Kinderarche*

Dies betrifft auch unsere Kinderarche. Alle Kinder mussten deshalb zu ihren Familien in die jeweiligen Dörfer zurückgebracht werden. Diejenigen, die keine Eltern mehr haben, wurden zu den Großeltern oder sonstigen Verwandten gebracht. Wo auch dies nicht geht, wird die Betreuung von den ansässigen Pastoren oder kommunalen Leitungen organisiert. Zurück in der Kinderarche blieben nur die Mitarbeiter.



*Unsere Kinder leben nun vorübergehend in ihren Heimatorten*

Die Schulen und Universitäten wurden auch in Indien geschlossen und die diesjährigen Abschlussprüfungen wurden verschoben.

## **Wie gehen wir mit dieser neuen Situation einer vorübergehend leeren Kinderarche um?**

- *Wir werden unsere Kinder auch weiterhin umfassend unterstützen! Dies geschieht nun aber vor Ort, in den Dörfern und in den Familien.*
- *Die Hilfe für die Kinder und Jugendlichen wird nun über die örtlichen Pastoren und Gemeindeleitungen organisiert.*
- *Da im Moment kein Schulbesuch möglich ist, liegt der Schwerpunkt auf materiellen Hilfen zur Grundversorgung mit Nahrung und sonstigen Gütern.*
- *Neben den Kindern kommt diese Hilfe auch deren Familien zugute, für die es durch die verhängte Ausgangssperre sehr schwierig geworden ist, für den täglichen Lebensunterhalt zu sorgen.*
- *Ansonsten bleibt abzuwarten, wie sich die Lage in den nächsten Wochen und Monaten weiter entwickeln wird. So wie auch bei uns hierzulande und überall auf der Welt.*

Alle übrigen Pläne und Vorhaben, die wir ursprünglich in diesem Jahr hatten, liegen somit erstmal auf Eis.

***Wichtig ist, dass Ihre Unterstützung auch weiterhin - und vielleicht mehr denn je - benötigt wird, und dass alle Mittel direkt bei den Kindern und den armen Familien vor Ort ankommen.***

In der Corona-Krise können wir zeigen, was christliche Nächstenliebe bedeutet, indem wir die Not der Menschen ganz praktisch und konkret lindern helfen.

Vielleicht kommt es so zu einem Umdenken, was die Einstellung des hinduistischen Staats und vieler seiner Bürger gegenüber nichtstaatlichen Hilfsorganisationen und religiösen Minderheiten angeht.



*Millionen von Indern sind auf Unterstützung angewiesen*

Und vielleicht zeigt Gott uns hier auch neue Wege, wie wir die Hilfe für bedürftige Kinder künftig zielgerichtet und wirksam auch über einen Heimaufenthalt hinaus verwirklichen können.

Soweit die wichtigsten Infos über die aktuelle Lage in Indien und bei unseren Kindern.

Regelmäßige Infos und Bilder finden Sie auf unserer Homepage [www.indienkinder.de](http://www.indienkinder.de)

Auf auf facebook können Sie uns gerne besuchen: <https://www.facebook.com/Die-indische-Kinderarche-eV>

***Vielen herzlichen Dank für all Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihr Gebet für die indische Kinderarche – in der jetzigen Krise mehr denn je!***

Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit und ein gesegnetes Osterfest!

Bis zum nächsten Mal grüßt Sie herzlich

*Ihr Kinderarche-Team*

**Kontakt:**

**Die indische Kinderarche e.V.**

Stefan Klautke, Im Trieb 7, 74847 Obrigheim, Tel.: 06261 7680

**Internet:** [www.indienkinder.de](http://www.indienkinder.de) **E-Mail:** [info@indienkinder.de](mailto:info@indienkinder.de)

**Spendenkonto:** IBAN: DE62 6745 0048 0003 4870 06

**BIC:** SOLADES1MOS (Sparkasse Neckartal-Odenwald)

